

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2000)
Heft: 2

Vorwort: Restwasser im Spöl - mehr Dynamik dank guter Zusammenarbeit
Autor: Molinari, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Restwasser im Spöl – mehr Dynamik dank guter Zusammenarbeit

Die Idee zur Dynamisierung des Restwassers des Spöl entstand seitens der Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks aufgrund der positiven Erfahrungen mit der Spülung des Ausgleichsbeckens Ova Spin im Sommer 1995.

Vor dem Hintergrund der Polemik, die vor beinahe 50 Jahren der Bewilligung zum Bau der Engadiner Kraftwerke (EKW) vorausgegangen war, aber auch in Erinnerung an vergangene Jahre, als ein Dialog zwischen Wasserkraftnutzung und Naturschutz kaum denkbar war, ist dieses Projekt aussergewöhnlich. In gemeinsamer Suche ist es gelungen, ein Verbesserungspotenzial zu Gunsten der Natur auszuschöpfen, ohne der heute stark unter Druck geratenen Wasserkraftproduktion einen Teil ihrer Produktionsbasis zu entziehen.

Es braucht dazu mutige Schritte von beiden Seiten. Vor allem geht es darum, Berührungspunkte abzubauen, die Anliegen der anderen Seite ernst zu nehmen, ohne dabei seine eigenen Interessen verleugnen zu müssen, und konstruktiv eine Lösung zu suchen. Deshalb darf die Dynamisierung des Spöl-Restwassers in jeder Hinsicht als Erfolg bezeichnet werden. Ich bin überzeugt davon, dass noch ein enormes Potenzial für solche und ähnliche Lösungen existiert. Voraussetzung zur Ausschöpfung dieses Potenzials sind Menschen, die den Willen haben, Win-Win-Situationen und keine Patt-Situationen zu schaffen. Mit dem Errichten von gedanklichen Mauern auf beiden Seiten ist dies nicht möglich.

Kleinräumig betrachtet ist es nachvollziehbar, dass die Anlagen der EKW im Nationalpark als Fremdkörper empfunden werden. Grossräumig betrachtet ist aber jedes Wasserkraftwerk, so auch die Anlagen der EKW, ein Verbündeter der Natur, indem es erlaubt, die überall benötigte elektrische Energie am effizientesten und mit der kleinsten Belastung der Atmosphäre durch Treibhausgase zu produzieren. Diese Erkenntnis steht hinter der bereits mehrjährigen Tradition des Zusammenlebens und Zusammenarbeitens der Engadiner Kraftwerke mit dem Schweizerischen Nationalpark und des gegenseitigen Verständnisses. Dafür möchte ich an dieser Stelle allen Beteiligten meinen Dank aussprechen.



Peter Molinari
Direktor der Engadiner Kraftwerke AG